Ausschuss Studierendenauswahl 14.9.2023

Anwesend: Gehlhar, Hampe, Müller-Hilke; als Gast: Mareike Lüdtke (Studierenden-Task-Force)

Als Folge des Bundesverfassungsgerichtsurteils von 2017 zur Vergabe der Studienplätze in der Humanmedizin wurde das Auswahlverfahren neu geregelt und seit dem WS 2020 durch die Stiftung für Hochschulzulassung entsprechend umgesetzt. Die wesentlichen Änderungen sind, dass die Wartezeitquote entfällt und ein zusätzliche Eignungsquote hinzugekommen ist, in der die Bedeutung der Abiturnote durch einen kognitiven Eignungstest ersetzt wurde. Damit ergeben sich für den Ausschuss „Studierendenauswahl" im Wesentlichen zwei Fragen, die es wissenschaftlich zu untersuchen gibt.

1. Wie wirkt sich das veränderte Verfahren auf die Studierendenschaft aus? Und

2. welche Eigenschaften und Fähigkeiten werden durch die beiden zur Verfügung stehenden kognitiven Eignungstest (TMS und HAM-NAT) selektiert und wie ist ihre prädiktive Validität – bzw. wie könnten die beiden Testverfahren zusammengeführt werden?

Die erste Frage wurde im letzten Jahr unter der Federführung von Brigitte Müller-Hilke und Wolfgang Hampe untersucht, ein Manuskript ist aktuell eingereicht und die Ergebnisse werden beim nächsten Forum der Studierendenauswahl beim MFT vorgestellt.

Der zweiten Frage werden sich Kirsten Gehlhar und Brigitte Müller-Hilke zuwenden mit dem Ziel, **ein Positionspapier zur Entwicklung und Zusammensetzung von kognitiven Studierendenauswahltests in der Medizin** zu erarbeiten. Auf Basis des internationalen Forschungsstandes sollen unter Berücksichtigung der prädiktiven Validität und der Testfairness Empfehlungen zur Subtestzusammensetzung gegeben werden.

Nach Sichtung der bestehenden Literatur ist geplant, im kommenden Frühjahr einen Work-Shop zum Thema abzuhalten. An der Mitarbeit Interessierte melden sich bitte bei Kirsten Gehlhar oder Brigitte Müller-Hilke.

Neuwahlen der SprecherInnen: (einstimmig)

Vorsitzende: Brigitte Müller-Hilke

Stellvertreterin: Kirsten Gehlhar